Vorauseilender Gehorsam = Une obéissance trop zélée

Autor(en): **Hess, Hansjörg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **6 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-570997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorauseilender Gehorsam

Der EVU-Zentralpräsident über das Sparen auf dem Buckel der Armee

Georg Stucky, FDP-Nationalrat aus Zug, hat vor kurzem in einem längeren Aufsatz in der ASMZ unter anderem treffend darauf hingewiesen, dass die Armee freiwillig ihre Ausgaben massiv reduziert.

Letztes Jahr ist von linker Seite, vom «Initiativkomitee Umverteilungsinitiative» die Volksinitiative «Sparen beim Militär und der Gesamtverteidigung – für mehr Frieden und zukunftsgerichtete Arbeitsplätze» eingereicht worden. Verlangt wird die Halbierung der Armeeausgaben. Diese Initiative ist noch nicht vors Volk gekommen – und bald wird sie auch nicht mehr nötig sein, weil ihr Ziel schon fast erreicht ist.

Alle Volksinitiativen auf Internet: www.admin.ch

Der Bundesrat handelt nämlich in dieser Sache in einer Art vorauseilendem Gehorsam, ohne das Ergebnis der Abstimmung abzuwarten.

Natürlich muss der Finanzhaushalt des Bundes wieder ins Lot gebracht werden. Aber warum gerade ausschliesslich auf dem Buckel der Armee?

In anderen Bereichen wird das Geld ohne lange Überlegungen geradezu unter das Volk verteilt. Meist wird das altbekannte Giesskannenprinzip angewendet, damit ja niemand zu kurz kommt.

Die Versuche, Gelder gezielt dort einzusetzen, wo sie auch wirklich benötigt werden, sind äusserst zaghaft und können leider erst im Ansatz erkannt werden. Und da im nächsten Jahr wieder Wahlen sind, wird auch dieses zarte Pflänzchen bedauerlicherweise nur langsam wachsen. Wer will es schon mit jemandem verderben ...

Verdorben werden kann aber viel: Denn die Armeezitrone kann meines Erachtens ohne Schaden nicht mehr weiter ausgepresst werden.

Euer Zenralpräsident
Hansjörg Hess

Une obéissance trop zélée

Le président central de l'AFTT s'exprime au sujet des économies réalisées sur le dos de l'armée

Georg Stucky, conseiller national PRD de Zoug, a récemment souligné avec pertinence, dans un exposé très fouillé présenté à la «Allgemeine Schweizerische Armee-Zeitschrift», que l'armée réduit volontairement et massivement ses dépenses.

L'année dernière, des milieux de la gauche, à savoir le Comité en faveur de l'initiative pour une nouvelle répartition financière, ont déposé une initiative populaire intitulée «Des économies dans le domaine de l'armée et de la défense nationale, en faveur de la paix et d'emplois répondant aux exigences de l'avenir». On y demande que les dépenses de l'armée soient réduites de moitié. Cette initiative n'a pas encore été soumise au peuple – et ce ne sera bientôt plus nécessaire de le faire, étant donné que son but n'est pas loin d'être atteint.

Alle Initiativen auf Internet: www.admin.ch

Dans ce domaine, en effet, le Conseil fédéral manifeste une obéissance par trop zélée, sans attendre les résultats de la votation.

Il est clair que le budget de la Confédération doit être assaini, mais pourquoi faut-il que cela se fasse uniquement aux dépens de l'armée?

Dans d'autres domaines, on distribue pratiquement l'argent avec générosité et sans beaucoup de réflexion, en recourant le plus souvent au bon vieux principe de l'arrosoir, afin de ne léser personne.

Les efforts pour consacrer des fonds aux objectifs vraiment nécessaires sont fort hésitants et extrêmement dispersés. Et comme nous aurons des élections fédérales l'année prochaine, cette petite plante fragile ne va, malheureusement, pousser que très lentement, car qui voudrait gâcher ses chances d'être élu? ...

Pourtant, on risque de gâcher bien des choses si l'on oublie que le citron de l'armée ne saurait être pressé davantage sans encourir de grands risques.

Votre président central
Hansjörg Hess